

Er scheint jeden Mittwoch.  
Preis jährlich 3 Rubel  
mit Übersendung.

# Klemens

Adresse: Саратовъ, католич.  
семинарія, I Крушинскому.  
oder: Саратовъ, типо-лит.  
Г. Х. Шельгорнъ и К<sup>о</sup>,  
д. Тилло, противъ театра.

**Inhalt.** Aufruf.—Das Fest Mariä Verkündigung.—Ist es verboten, die hl. Schrift zu lesen?—Der Verein vom hl. Karl Baromäus. Aus dem Leben eines indischen Missionars.—Korrespondenz.—Aus Welt und Kirche.—Streiflichter.—Ankündigung.—

## ! Aufruf!

„Sententia est expetenda multorum.“  
„Die Meinung vieler ist erforderlich.“

**K**atholiken der Diözese Tiraspol! Bekannt ist einem jeden aus Euch, daß der Schutzpatron unseres Bistums der heilige Papst und Märtyrer Klemens I. ist. Nach den sichersten Zeugnissen des Altertums beschloß dieser große Papst seinen heiligen Lebenswandel im Jahre 101 der christlichen Heilsordnung. Wir stehen also jenem Zeitpunkte nicht mehr ferne, wo die Gedächtnisfeier seines heldenmütigen Todes zum tausend achthundertsten Male sich wiederholen wird. Wer den 23. November 1901 erleben wird, kann sich in der That glücklich schätzen, da es ihm vergönnt ist, an diesem Tage dem Beschützer der Diözese die gebührende Verehrung entgegenzubringen. Doch es ist unmöglich anzunehmen, daß wir Katholiken uns damit begnügen sollten, diesen hehren Tag, dieses seltene Jubiläum nur vorübergehend zu feiern, ohne unseren Nachkommen eine bleibende Erinnerung daran zurückzulassen. Nein, ein jedes Kind des heiligen Klemens wünscht sicher, den Jubiläumstag seines Schutzpatrons durch irgend eine Gott wohlgefällige Stiftung zu verewigen. Deshalb werden alle Katholiken der Diözese hiermit innigst gebeten, durch Zuschriften an die Redaktion des „Klemens“ ihre Meinung zu äußern,

**durch welche fromme bleibende Stiftung wohl unser heiliger Schutzpatron an seinem Jubiläumstage am besten verehrt werden könnte.**

Das zu stiftende gute Werk muß den Charakter des allgemeinen Nutzens für die ganze Diözese tragen, z. B. die Erbauung eines Klerikalseminars, was im höchsten Grade notwendig ist, die Gründung eines Vorbereitungskurses in demselben, die Erbauung eines allgemeinen Waisenhauses u. dgl. Die Redaktion des „Klemens“ ist von verschiedener Seite schon aufgefordert, mit diesem guten Werke den Anfang zu machen, sie war aber der Meinung, daß zur Ausführung eines so großen Unternehmens „die Meinung vieler erforderlich sei,“ deshalb richtet sie an alle Katholiken der ganzen Diözese die innigste Bitte, durch zahlreiche Einsendungen von Vorschlägen sich beteiligen zu wollen. Als spätester Termin der Einsendungen ist der 5. Mai dieses Jahres anberaumt. Darauf wird seine Exzellenz nach erhaltener Erlaubnis der hohen Regierung die Angelegenheit in die offizielle Bahn verweisen.

Hochachtungsvoll

die Redaktion.

### Amtliche Nachrichten.

22. März. Entlassen: Gemäß seiner Bitte der Pfarrverweser von Hölzel, P. J. Graf.

Bersetzt: Der Pfarrverweser von Marienthal P. M. Lorán als solcher nach Hölzel. Die Verwaltung der Pfarrei Marienthal ist zeitweilig dem dortigen Vikar P. J. Albert übertragen.

### Das Fest Mariä Verkündigung.

Von P. J. Altmeier.

**N**achdem Gott, der Allmächtige, in seiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit beschlossen hatte, seinen eingeborenen Sohn in die Welt zu senden, um die sündige Menschheit zu erlösen, setzte er endlich 4000 Jahre nach der ersten Verheißung des Erlösers diesen Ratsschluß

ins Werk. Zu dem Ende sandte er den Erzengel Gabriel zu jener Jungfrau, die er schon von Ewigkeit her als die würdigste unter allen ihres Geschlechtes zur Mutter seines eingeborenen Sohnes vorherbestimmt hatte. Wer ist aber diese Glückliche? Dieses war weder den Engeln des Himmels noch den Menschen auf Erden bekannt. Denn durch die Offenbarung war nur bekannt, daß diese dreimal Glückliche eine reine Jungfrau und dem königlichen Geschlechte Davids entsprossen sein müsse. Voll gespanntester Aufmerksamkeit schauten deshalb alle Chöre der Engel dem Fluge des Gesandten Gottes nach. Wohin wird der Erzengel seinen Flug nehmen? Etwa nach dem Lande Israel? Gewiß; denn aus dem jüdischen Königsgeschlechte sollte ja die Mutter des Herrn hervorgehen. Wahrscheinlich nach Jerusalem, wo der Tempel des Allerhöchsten sich befand und die Opfer täglich

Dezember (14° R.) und am 13. Februar 10° R.); die folgenden Tage waren wieder gelinde; selten kam die Kälte über 5°. Fruchtigkeit hat der Boden. Es war zwar wenig Schnee, aber es gab reichlichen Regen.

Lehrer Christian Moser.

## Aus Welt und Kirche.

### a) Inland.

**Saratow.** Der Klassenabschluss im katholischen Seminar ist auf den 1. Mai und der Schluß auf den 8. Juni festgesetzt. —

Die hiesige Duma hat einstimmig beschlossen, um die Eröffnung eines Polytechnikums in Saratow zu bitten. Die Stadt will für diesen Zweck 150,000 Rbl. anweisen.

Die Wolgaer Getreidehändler und Reeder haben beschlossen, sibirisches Getreide, das ins Ausland exportiert wird, über Tscheljabinsk bis Samara per Eisenbahn zu befördern, und von Samara bis Jarzyn auf der Wolga, sodann auf der neuen Tichorezki-Zweigbahn der Wladikawkas-Eisenbahn bis Noworossijsk. Zur Verwirklichung dieser Absicht, die eine schnellere Zustellung des sibirischen Getreides bezweckt, haben, wie die „Torg.-Prom. Gaz.“ berichtet, dabei interessierte Personen das Gesuch angeregt, einen direkten Eisenbahn- und Dampferverkehr einzuführen. Gleichzeitig sollen auch die Zustellungskosten bei Beförderung auf diesem Wege in der Weise geregelt werden, daß die Absender, welche das Getreide nach Noworossijsk dirigieren, keine Verluste erleiden.

**Samara.** Nach dem Berichte des Bevollmächtigten der Hauptverwaltung des Roten Kreuzes bestanden in Samara bis zum 1. März: im Kreise Bugulma — allgemeine Speiseanstalten für 760 Personen, 306 Schüler-, gemischte und Kinder-Speiseanstalten für 21,330 Personen; an Orten, wo keine Speiseanstalten vorhanden — 39 Bäckereien, in denen 7389 Personen täglich je ein Pfund Brot erhalten; 2583 Personen, die zu Darlehen nicht berechtigt sind, erhalten monatlich je ein Pfund Mehl pro Tag; ferner wird als Unterstützung zum Landschaftsdarlehen 4875 Personen am Ende jedes Monats 10 Pf. Mehl verabfolgt; im ganzen erhalten vom Roten Kreuz 36,973 Personen Unterstützungen. Durch die Kreisräte und das Arbeitsbureau des Roten Kreuzes erhielten 1420 Personen Arbeit und wurden gegen 700 Mann nach Samara und anderen Gouvernements abgefertigt. — Im Kreise Stawropol befinden sich 187 Speiseanstalten für Erwachsene und Schulkinder mit 18,705 Essern und 8 Kinder-Speiseanstalten mit 476 Essern; an 6334 nicht darlehnsberechtigten Personen wird Mehl verteilt; im ganzen werden vom Roten Kreuz 25,515 Personen mit Nahrungsmitteln unterstützt. — Anlässlich des Auftretens des Skorbutis in diesem Kreise im Februar wurden bereits 15 kleine Spitäler für die Skorbutkranken und außerdem ärztliche Verpflegungsstationen für 3000 Personen eröffnet, doch da der Skorbut stark progressiert, so wird auch die Zahl der Spitäler und der bei den Verpflegungsstationen zu Speisenden bedeutend erhöht werden. — Außerdem werden für Rechnung der Gattin des Dr. med. Kolatschewski im nördlichen Teile des Kreises ärztliche Verpflegungsstationen für 500 Personen eröffnet. Zu Arbeiten wurden in diesem Kreise über 100 Personen abgefertigt. — Im Kreise Samara wurden die Unterstützungen bis zum 1. Februar hauptsächlich in Gestalt von Roggen und Hirse an 6600 Personen verteilt. Schüler-Speiseanstalten sind für 300 Kinder eröffnet. Im Laufe des Februar wurden angesichts der steigenden Not Schüler-Speiseanstalten bei den Landschafts- und Kirchen-Gemeinschaften für 5000 Personen eröffnet. Die Zahl der eröffneten Speiseanstalten wird erst nach dem 1. März nach Eingang genauer Berichte von dem diesen Kreis bereisenden Gehilfen des Bevollmächtigten, Kornet Grafen Berg, festgestellt werden können. — Der ganze nördliche Teil dieses Kreises ist vom Skorbut heimgesucht, was die Eröffnung von kleinen Spitälern und eines ganzen Netzes von ärztlichen Verpflegungspunkten erforderlich machte. Zur Zeit ist der Arzt Wygodzew mit der Organisation dieser Art Hilfe beschäftigt und begibt sich eine besondere Abteilung auf Kosten A. J. v. Wofanos dorthin, der die Verpflegungskosten für 1000 Personen, hauptsächlich Skorbutkranken, auf sich genommen hat. — Das Arbeitsbureau in der Stadt Samara hat für Rechnung des Roten Kreuzes über 600 Mann zu Arbeiten abgefertigt. In Samara wird die zugewanderte notleidende Bevölkerung von dem ört-

lichen Komitee des Roten Kreuzes unterstützt, welches in dem temporären Asyl 461 Frauen und Kinder verpflegt und im Laufe des Monats zum Empfange von Mittagessen 2114 Bilette zu ermäßigtem Preise und 410 Freibilette verteilt. — Im Kreise Wululuf besteht die Art der Unterstützung hauptsächlich in Verbilligung der Nahrungs- und Futtermittel in dem Kronsforst „Wululuffi bor.“, in welchem verstärkte Forstarbeiten ausgeführt werden, um der notleidenden Bevölkerung Arbeit zu schaffen. Die Arbeiter erhalten sämtliche Produkte ausschließlich gegen Zahlung. Die Nahrungs- und Futtermittel werden vom Roten Kreuz diesem Forst zugestellt und auf Grundlagen des Konsums verkauft. Die erforderliche Zahl überkompletter Arbeiter wird ebenfalls vom Roten Kreuz aus den am meisten notleidenden Kreisen angeführt. — In den übrigen drei Kreisen des Gouvernements Buguruslan, Nikolajewsk und Nowosibirsk werden infolge ihrer befriedigenderen Lage Unterstützungen nur in denjenigen Rayons erteilt, wo die Not infolge besonderer Verhältnisse stärker geworden ist. So wird z. B. im Kreise Buguruslan vom Roten Kreuz ärztliche Hilfe und Unterstützung an Nahrungsmitteln demjenigen Rayon erwiesen, in welchem der Magentypus epidemisch aufgetreten ist; im Kreise Nowosibirsk arbeiten die Abteilungen des Roten Kreuzes in dem Rayon, in welchem der Flecktypus und der Skorbut herrschen, und im Kreise Nikolajewsk unterstützt das Rote Kreuz die Überfiedler, die erst in diesem Jahre aus Central-Rußland zugewandert sind und infolge des Mißwachses notleidend.

**Orel.** Furcht und Schrecken, schreibt der „Orel. Westn.“, herrschten im Kreise Selez überhaupt und im Dorfe Malaja Slepuka insbesondere. In diesem Dorfe hatte sich das hartnäckige Gerücht verbreitet, daß am 18. Februar ein Frost von 100 Grad eintreten werde. Infolgedessen Thränen und Vorbereitungen auf den Tod im ganzen Dorfe. „Zuverlässige Leute versichern, daß in der Türkei alles erfroren ist; nur zwei Türkinnen sind nachgeblieben!“ — so ging die Rede unter den aufgeregten Bauern. „In Sadonsk sollen Bekanntmachungen angeschlagen sein, damit niemand an diesem Tage auf die Straße geht,“ behaupteten andere. „Aber vielleicht ist es gar nicht wahr, daß ein solcher Frost kommen wird,“ wagten einige wenige Skeptiker einzunehmen. „Ja wie denn? Hat doch in Selez in der Kirche der „Batjuschka“ selbst vom Frost geredet.“ Nun war jeder Zweifel ausgeschlossen. Die Bauern fingen an mächtig die Ofen zu heizen, zogen reine Wäsche an und bereiteten sich auf den Tod vor. — Endlich war der verhängnisvolle 18. Februar da, aber — das Thermometer wollte an diesem Tage nicht mehr als 3 Grad Kälte zeigen. „Ja, was ist denn das eigentlich? Ein zuverlässiger Mann, der alte Jurodivny, hat doch Frost prophezeit und nun ist es ganz warm,“ sprach man mit Kopfschütteln: „Ach, liebe Leute,“ erklärte ein altes Mütterlein, „der Frost ist an uns vorüber gegangen, der liebe Gott hat es nicht zugelassen, daß seinen Bauern ein Unglück zustieß.“ — „Licht, mehr Licht in diese undurchdringliche Finsternis des Reichs der Unwissenheit!“ ruft das Blatt aus.

**Petersburg.** Se. Majestät der Kaiser hat für notwendig erachtet, eine gewisse Einheit in der Uniformierung der Beamten der einzelnen Zweige des Civilressorts einzuführen, ähnlich der, die beim Militärressort trotz der großen Mannigfaltigkeit in der Uniformierung der verschiedenen Truppenteile beobachtet wird, und Allerhöchst befehlen geruht, sämtliche auf die Uniformierung der Civilbeamten bezughabende Angelegenheiten in der Eigenen Kanzlei Sr. Majestät zu konzentrieren und hierzu bei dieser Kanzlei eine ständige Kommission niederzusetzen. Diese Kommission wird sämtliche Vorschläge über Abänderungen oder Neuerungen in der Uniformierung der Civilbeamten prüfen. Mit dem Vorsitz in der Kommission ist der Gehilfe des Oberdirigierenden Sr. Majestät Eigenen Kanzlei betraut.

### b) Ausland.

**Rom.** Um Rom zu studieren, muß man in den ersten Tagen des März dort gewesen sein. Da zeigte sich eine für Katholiken hochehrwürdige Erscheinung: die unbedingte geistige Erhabenheit des Papsttums über alle Regenten der Welt, und andererseits die lächerliche Inferiorität einer sogenannten italienischen Regierung. Der offizielle Telegraph hat es allen fünf Weltteilen gesagt, was der Papst heute bedeutet. Als